

Geschichtsverein wandelt auf Römer-Pfaden

„Die Römer am Niederrhein“ ist das Leitmotiv im Veranstaltungsprogramm des Bergischen Geschichtsvereins. Geplant sind einige Ausflüge.

VON LARS MADER

ERKRATH Heimat ist, wo das Herz ist und in den Worten von Hans-Joachim Dietz liegt genau jene herzens-tiefe Dankbarkeit eines Heimkehrers: „Wir sind in diesem schönen Hause seit über zwanzig Jahren.“ Aus dem Natursteinpa-last mit der schicken Adresse Neandertal 1 war der Vorsitzende der Abteilung Erkrath des Bergischen Geschichtsvereins (kurz: BGV) mit seinem Stammtisch je-doch monatelang we-gen Wirtswechsels aus-quartiert gewesen. Nachdem Neuinhaberin Caterina Klusemann das Ausflugscafé als „Neandertal No 1“ aus der Taufe gehoben hat, fand schnellstmöglich dieser treue Zirkel aus Lokalhistorikern den Weg zurück ins Stammlokal. An jedem ersten Freitagabend im Monat wird ausgiebig über Erlebtes geklönt, werden Klusemanns Leckereien geschlemmt und es wird Mundart vor-

getragen. Solch ein Stammtisch-abend bedeutet alles andere als ein stocksteifes Geschichtssymposium.

Bei Klusemann sind die lebhaften Zeitforscher genau an die Richtige geraten. Als Kulturgastronomin möchte sie die BVG für ein regiona-les Veranstaltungsnetzwerk gewin-nen, dem auch die Kulturvilla Mett-mann und zwei Literaturvereine an-gehören sollen. „Und den Fund-schrank müssen wir auch nochmal besprechen“, nimmt Klusemann die BGVler in die Pflicht: „Wir haben hier schon eine ansehn-liche Sammlung von Ar-tefakten.“



„Wir möchten über etwas berichten, das man auch sehen kann“

Hans-Joachim Dietz
Vorsitzender

In einer Vitrine hat sie Dinge aller Art, etwa handgeschlagene Nägel aus zwei Jahrhunderten gesammelt, die bei der Renovierung des Hauses aufgetaucht waren.

Dietz erzählte daraufhin den sagenhaften Grundmythos seines Vereins. Demnach soll im Jahr 1927 auf einer benachbarten Anhöhe eine Scherbe gefunden worden sein, die beweisen könnte, dass an der Legende eines fränkischen Burghofes in Erkrath tatsächlich Wahres haften kann. Leider ist die Scherbe seit dem Fund verschollen, berichtet Dietz: „Vielleicht ist sie ja hier im Haus.“ Weniger spekulativ kommt das stramme und schon unter der

Adresse www.bgv-erkrath.de veröf-fentlichte Jahresprogramm daher. Leitmotiv 2018 sind „Die Römer am Niederrhein“. Einige Exkursionen ins Themenfeld – zum Xantener Rö-merpark, zur Ahrweiler Römervilla und zum Römermuseum Haus Bürgel – sind geplant. Gemeinsam mit dem Bürgerverein Hochdahl wer-den Vorträge in der Hochdahl und

Alt-Erkrather Bücherei stattfinden. Am Dienstag, 16. Januar, um 19.15 Uhr im Bürgerhaus, Sedentaler Straße 105, wird der Napoleon-Ex-perte Karl-Heinz Kickers anekdo-tenhafte Begebenheiten zum Knüp-pelrussenaufstand am Ende der französischen Herrschaft im Bergi-schen Land erzählen: „Zwischen 1813 und 1815 gab es hier einen

hochinteressanten Umbruch und es ist erstaunlich, wie patriotisch die Berger damals waren.“ Zum pro-grammatischen Höhepunkt soll der Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 9. September, werden, der im Europäischen Kulturerbejahr 2018 unter dem Slogan „sharing he-ritage“ steht. Mit Führungen soll der Einfluss europäischer Nachbarn auf

Erkrath verdeutlicht werden, v-spricht Dietz: zeigen, das Gemeint Zeugni-terur- die Landschaftsgar Haus Unterbach oder die nisch inspirierten Villen am hof.